

MIT ALLEN WASSERN GEWASCHEN

Ein Beispiel für eine kompetenzorientierte Planung im konfessionell-kooperativen Unterricht



Worum geht es?

Anders als die katholische Kirche, die 7 Sakramente kennt, gelten für die evangelische Kirche ausschließlich Taufe und Abendmahl als Sakramente. Die Taufe ist das die Christenheit verbindende Sakrament. Es eint die Christen in aller Welt über Konfessionen und Kirchen hinweg.

Autorinnen:

Brigitte Jahn-Lennig, ehem. Ausbilderin für Ev. Religion GHRF-Studienseminar und Carola Jestett-Müller, ehem. Ausbilderin für Kath. Religion GHRF-Studienseminar

Klassenstufe: 5/6

Stundenumfang: 8-10 Stunden

Anforderungssituation:

Vorbereitung und Durchführung eines Interviews mit Expert/-innen und einer Ausstellung zum Thema

Kompetenzen:

Die Schüler und Schülerinnen können

- Taufe als Aufnahme in die Gemeinschaft der Glaubenden beschreiben,
- Taufe als Ausdruck von Gottes Zuwendung zu jedem Einzelnen erklären,
- Taufe Jesu als Zeichen der Gotteskindschaft deuten,
- Symbolhandlungen des Taufaktes deuten,
- Taufe als Sakrament der christlichen Einheit beschreiben.

Inhaltsfeld: Mensch und Welt, Jesus Christus, Bibel

Theoretisch-didaktische Schwerpunkte:

Ökumene betonen und Perspektivenwechsel ermöglichen

Methodisch-didaktische Schwerpunkte:

Symboldidaktik und Performative Didaktik

Alle **Materialien** befinden sich im Downloadbereich auf der Website des RPI.

Thematische Einführung:

Die Taufe ist Zeichen der vorbehaltlosen Liebe Gottes zum Menschen und damit Heilszusage für das Leben. Getauft sein heißt, in die evangelische oder katholische (Orts)-Gemeinde aufgenommen und damit in die weltweite Geschwisterlichkeit der christlichen Ökumene eingegliedert zu sein.

Die Taufe ist das gemeinsame Sakrament der beiden Kirchen und wird im Gegensatz zum Abendmahl bzw. zur Eucharistie gegenseitig anerkannt. Dies drückt sich auch in der Beschreibung des Sakramentes Taufe aus, die ein unwiderruflicher und nicht zu wiederholender Akt ist.

Trotz Übereinstimmung im Verständnis des Taufsakramentes gibt es in der Ausgestaltung des Taufritus konfessionelle, aber auch regional geprägte Unterschiede.

Symbole/Taufhandlung (ev.):

Luther umschreibt das Wesen der Taufe durch die Trias von Element (Wasser), göttlichem Spendewort (Taufformel: Ich taufe Dich im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes), welches das an sich wirkungslose Element Wasser als Zeichen kräftig macht, und der Stiftung durch Jesus Christus.

Symbole/Taufhandlung(kath.):

Geweihtes Wasser, Taufworte; Symbolhandlungen: Salbung mit Chrisam oder Segnung; Kreuzzeichen; das weiße Taufkleid; Taufkerze; Effata-Ritus (sinnbildliche Öffnung von Mund und Ohren des Täuflings für den Dialog mit Gott)

In der Betonung, dass jeder Einzelne als Kind Gottes in die Gemeinschaft der Glaubenden aufgenommen wird, leistet das Thema Taufe einen Beitrag zur Identitätsbildung. Auf der Grundlage der beiden Kerncurricula Primarstufe bringen die Lernenden das Vorwissen mit, dass Christen miteinander durch den gemeinsamen Glauben an Jesus Christus und durch die Taufe verbunden sind und dass im Sakrament die Zuwendung und Nähe Gottes erfahrbar wird. Daran kann angeknüpft werden. Die Schülerinnen und Schüler vertiefen ihr inhaltliches Verständnis der Taufe, indem sie sich mit deren Symbolik und Praxis auseinandersetzen und so die Taufe als gemeinsames Sakrament beschreiben können.



Der Lernweg

Lernen vorbereiten und initiieren

Lernschritt 1: Erhebung der Lernausgangslage

Im Mittelpunkt steht das Foto des Taufbrunnens in der Kapelle des kath. Gemeindezentrums St. Martin, Dietzenbach (gestaltet von Thomas Kaster). Es ist abgebildet in: „in: Religion 7/2013 Die Taufe – Wasser des Lebens“ oder auch auf der Website des Bistums Mainz, Pfarrgemeinde St. Martin in Dietzenbach zu finden.

Der Künstler stellt die Errettung der Israeliten am Schilfmeer und die Taufe in einen unmittelbaren Zusammenhang. Damit veranschaulicht er einen zentralen theologischen Gedanken: Gott rettet den Menschen und stellt ihn unter seinen Schutz, Taufe ist „Errettung“. Zugleich wird die Ambivalenz des Symbolles Wasser – lebensbedrohend und lebenspendend – deutlich.

Die Lehrperson präsentiert das Foto des Taufbrunnens (**M1**) und gibt eine kurze Einleitung: Ein Künstler hat den Auftrag, für eine neu erbaute Kirche einen Taufbrunnen zu gestalten und so sieht sein Entwurf aus. Erkennt ihr das Dargestellte? Könnt ihr verstehen, was der Künstler mitteilen möchte?

Im Gespräch wird die Brunnenskulptur gedeutet und versucht, die Intention des Künstlers zu klären. Alle Fragen, die sich im Verlauf der Betrachtung stellen, werden in einem „Fragenspeicher“ gesammelt.

Arbeitsauftrag der Lernenden für das gesamte Unterrichtsvorhaben ist es, als Kleingruppe ein Interview mit einem Experten oder einer Expertin vorzubereiten und durchzuführen. Z.B. können katholische Pfarrer und evangelische Pfarrer

und Pfarrerinnen befragt werden, um Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Sakramentes zu erkunden. Abschließend bündeln die Lernenden ihre Erkenntnisse in Form einer Präsentation in der Schule für Mitschüler/-innen anderer Religionsunterrichtsgruppen oder auch in einer kooperierenden Kirchengemeinde für Konfirmanden oder Firmlinge.

Lernwege eröffnen und gestalten

Lernschritt 2: Arbeit an Stationen

Zur Erarbeitung der fachlichen Grundlagen, um die gesammelten Fragen beantworten und die Interviews führen zu können, bieten sich 6 thematische Schwerpunkte an, die sich die Lernenden als instruierte Großgruppe in arbeitsteiligen Gruppen oder an Stationen erarbeiten können.

Mit allen Wassern gewaschen – Symbol Wasser

Entfaltung des Symbols „Wasser“ als lebensbedrohend und lebenspendend: 1. Kor 6,11 – „reingewaschen, geheiligt, gerecht“ – im Wasser der Taufe schenkt Gott Leben, das bestimmt sein soll von Gerechtigkeit, Barmherzigkeit, Liebe und Frieden.

Name als Programm – Bedeutung von Tauf-Namen

Auswahl und Bedeutung von (Tauf-)Namen: Durch Nachfragen in den Familien, Recherche in Heiligenlexika und im Internet klären die Lernenden die Bedeutung des eigenen Namens und die Motivation der Namensgeber bei der Wahl des Taufnamens. Tritt ein Mensch in einen Orden ein, um Mönch oder Nonne zu werden, erhält er oder wählt er sich einen neuen Namen, den eines oder einer Heiligen.

Das Kreuzzeichen

Bedeutung des Kreuz-Zeichens im Taufritual: „Gott ist der Vater über uns; Gott ist im Sohn mit uns; Gott ist im Heiligen Geist in uns“. Damit symbolisiert das Kreuz das Credo/Glaubensbekenntnis in Kurzfassung.

Jesus ist getauft und gibt seinen Jüngern den Auftrag zu taufen.

Mt 3, 1-17 berichtet von der Johannestaufe am Jordan, in der Gott Jesus als seinen geliebten Sohn offenbart. In Mt 28, 16-20 beauftragt der auferstandene Jesus seine Jünger, alle Menschen auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes zu taufen. Wer sich zum Glauben an Jesus Christus bekennt, lässt sich taufen, wie in Apg 8,26-40 der Kämmerer aus Äthiopien.

Was heißt es, getauft zu sein?

In der Taufe werden Gottes Zuwendung, Nähe und Segen zum Ausdruck gebracht. Dies formulieren z.B. Taufsprüche wie 1. Mose/Gen. 12,2; Ps 91,11f; Ps 139,5; Jes 41,10; Jes 43,1b, 5. Mose/Dtn. 4,3; Jes 54,10; Röm 8,38f, 1.Kor 15,10a formulieren die Zusage, dass der Mensch von Gott bedingungslos angenommen ist. Der priesterliche Segen 4. Mose/Num.6,24-26 erbittet Schutz, Gnade und Frieden für die Gesegneten. (Siehe auch **M2**.)

Taufe – wann ist der richtige Zeitpunkt im Leben?

Kindertaufe oder Erwachsenentaufe – beides kann biblisch begründet werden. Eltern, die ihr Baby taufen lassen, wollen es möglichst bald unter den Segen Gottes stellen; Menschen, die für die Taufe in einem späteren Alter argumentieren, halten eine bewusste Entscheidung für wichtig. In einer Pro- und Kontra-Diskussion können die Lernenden ihre Positionen überprüfen.

Orientierung geben und erhalten

Lernschritt 3: Entwicklung eines Fragenkataloges

Die Lernenden erstellen in Interview-Gruppen einen Fragenkatalog für das geplante Interview und geben sich im Gruppen-Puzzle Feed-back. Durch das Interview sollte deutlich werden, was sich die Schüler und Schülerinnen in den Stationen erarbeitet haben. Darüber hinaus ist der Fokus auf die unterschiedlichen Taufpraxen der Konfessionen zu legen.

Die Interviews werden zu verabredeten Zeiten außerhalb des Religionsunterrichts geführt.

Kompetenzen stärken und erweitern

Lernschritt 4: Gestaltung einer Präsentation

Die Lernenden tragen die Ergebnisse aus der Stationarbeit und den Interviews zusammen, werten sie aus und gestalten sie für eine Präsentation (Informationstafeln). Fehlen

darf an dieser Stelle nicht die reflexive Auseinandersetzung mit der Fragestellung, welche Bedeutung die Taufe für Menschen haben kann, um einer rein sachlichen Beschäftigung mit dem Thema Taufe vorzubeugen.

Lernen bilanzieren und reflektieren

Lernschritt 5: Präsentation der Ergebnisse

Präsentation („Führung“ zu Informationstafeln) für Mitschülerinnen und Mitschüler anderer Jahrgänge oder ggf. für Konfirmanden/-innen bzw. Firmlinge kooperierender Kirchengemeinden.

Ist eine Präsentation für andere organisatorisch nicht möglich, empfiehlt sich die Herstellung eines persönlichen „Taufbuches“, in dem die Lernenden zusammenstellen, was ihnen im Verlauf des Unterrichts wichtig geworden ist.



Literatur:

- Boff, Leonardo: Kleine Sakramentenlehre, Düsseldorf 1976
- Die Taufe. Eine Orientierungshilfe zum Verständnis und Praxis der Taufe in der evangelischen Kirche, EKD-Denkschrift 2008
- Hessisches Kultusministerium: Bildungsstandards und Inhaltsfelder. Das neue Kerncurriculum für Hessen Sekundarstufe I Evangelische Religion/ Katholische Religion Jahr?
- Hess. Kultusministerium/Amt für Lehrerbildung: Auf dem Weg zum kompetenzorientierten Unterricht – Lehr- und Lernprozesse gestalten. Ein Prozessmodell zur Unterstützung der Unterrichtsentwicklung, Frankfurt a. M. in: Religion 7/2013 Die Taufe – Wasser des Lebens

Links:

- www.katholisch.de/aktuelles/aktuelle-artikel/die-zehn-schonsten-spruche-zur-taufe
- www.netmoms.de/magazin/baby/taufe/der-ablauf-der-katholischen-taufe/
- www.ekhn.de/fileadmin/content/ekhn.de/download/kasualien/taufbroschuere_2018_gekhn.pdf
- www.frieder-harz.de/pages/rel.paedagogische-beitraege/religioese-erziehung-und-bildung-in-kita-und-gemeinde/einzelthemen/taufe-kennenlernen.php

Filme:

- Didaktische FWU-DVD: Sakramente: Die Taufe, Deutschland 2009, www.medienzentralen.de/medium53/Sakramente-Die-Taufe
- Schulfilm DVD: Du bist mein – Die Taufe auf den Namen Gottes, Ev. Medienhaus, Stuttgart
- www.filmsortiment.de